BRANKO FUČIĆ

Biblia pauperum i istarske freske

(Sažetak)*

Dosadašnja istraživanja (Stelè, Paškvan, Rozman, Prelog, Fučić) pokazala su, da su kasnogotički nizozemski i njemački grafički listovi (Majstor E S, Majstor sa svicima, Israel van Meckenem) služili za predloške freskistima Istre i Slovenije u drugoj polovici XV stoljeća.

U svom referatu autor je pokazao kako su sedamdesetih godina XV stoljeća na freskama u Istri bili kao predlošci upotrebljeni također i drvorezi iz četrdesetlistovnog Blockbuch-izdanja nizozemske Biblia pauperum (freske u Pazinu, Bermu i Žminju).

Istarski freskisti nisu grafičke predloške doslovce kopirali, nego su njihove motive odabirali, spajali i modificirali. Predlošci su im služili kao ikonografske informacije, ali su ti predlošci utjecali i na stilsko-morfološku konstelaciju istarskih fresaka pa je grafika predstavljala bitni faktor u procesu »grafizacije«, — ove izrazite karakteristike kasnogotičkog zidnog slikarstva domaćih radionica u Istri posljednjih decenija XV stoljeća.

Zusammenfassung

Die bisherigen Untersuchungen (Stelè, Paškvan, Prelog, Fučić) haben ergeben, dass den Freskomalern aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts niederländische und deutsche spätgotische graphische Blätter als Vorlage gedient hatten. Für die Fresken in Mače hat Stelé konkrete Vorlagen des Meisters E. S. festgestellt, und Prelog ermittelte die Vorlagen desselben Autors für die Fresken in Beram. Paškvan, Prelog und Fučić haben bewiesen, dass für die Fresken des Meisters Vinzenz von Kastav in der Kirche in Beram die Vorlagen des Meisters mit den Bandrollen verwendet wurden, während Fučić die Entdeckung gemacht hat, dass die Fresken des Johannes von Kastav aus dem Jahr 1490 in der Kirche in Hrastovlje auf die Vorlagen desselben Meisters zurückgehen. Ksenija Rozman hat festgestellt, dass als Vorlagen auch die Blätter von Israel van Meckenem gedient hatten.

In der vorliegenden Studie stellt der Verfasser fest, dass den Freskomalern in Istrien in der siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts als Vorlagen auch Holzschnitte aus der vierzigseiting Blockbuchausgabe der niederländischen Biblia pauperum gedient haben.

Der anonyme Südtiroler Meister aus dem Brixener Kreis hat sich beim Bemalen des Presbyteriums der Domkirche St. Nikola in Pazin um das Jahr 1470 der graphischen Blätter aus der Biblia pauperum bedient; der anonyme Meister in der Kirche der hl. Dreifaltigkeit in Žminj aus dem Jahr 1471 hat als Vorlagen für seine Fresken die mittleren Felder der Blätter Nr. 5, 6, 8, 9, 15, 18, 20, 21, 22, 23, 29, 30, 33 und 34 verwendet. Der Meister Vinzenz von Kastav und sein Mitarbeiter in der hl. Marienkirche in Škriljine bei Beram greifen in ihren Fresken Motive auf die in den Blättern 2, 4 und 9 enthalten sind.

Der Verfasser macht darauf aufmerksam, dass sich die Meister aus Istrien nicht ganz und gar an die Vorlagen hielten, sondern wählten, kombinierten und modifizierten, so dass man sagen kann, dass die Vorlagen ihnen nur als ikonographische Informationen gedient haben. Graphische Vorlagen haben auch die stilistisch-morphologische Prägung der Fresken wesentlich beeinflusst, und zwar dahingehend, dass sie auf jenen Prozess der graphischen Gestaltung eingewirkt haben, die für die spätgotische Wandmalerei der einheimischen Werkstätten in Istrien in den letzten Jahrzehnten des 15 Jahrhunderts im besonderen charakteristisch war.

* Radovi B. Fučića objavljeni u »Zborniku za umetnostno zgodovino«, Ljubljana, 1978.